

MEHR FÜR DICH. BESSER FÜR DEUTSCHLAND.

Hier ist **mehr Wachstum** für Dich drin.

Unsere Wirtschaft muss wieder wachsen - aber der Aufschwung muss bei allen ankommen. Dafür braucht es die richtigen Investitionen in Bildung, Innovation, Digitalisierung und Infrastruktur.

Wirtschaft muss für alle gut sein.

1. Wir wollen 10 Prozent **Made-in-Germany-Bonus** für Investitionen in Deutschland, und kämpfen um jeden Arbeitsplatz.
2. Mit dem **Deutschlandfonds** investieren wir massiv in die Erneuerung unseres Landes. Dafür reformieren wir auch die Schuldenbremse.
3. Wir senken die Stromkosten, indem wir Netzentgelte deckeln.
4. Wir bauen **Bürokratie** weiter ab und beschleunigen Planungsverfahren.

Und was ist bei der Union drin?

Milliardenschwere Steuersenkungen mit der Gießkanne - auch für internationale Großkonzerne, die gar keine Entlastung brauchen. Weil sie an der starren Schuldenbremse festhält, hat die Union keinen Vorschlag zur Finanzierung ihrer teuren Vorschläge.

Hier ist **mehr für Deine Familie** drin.

Viele Familien haben durch die Pandemie und hohe Inflation schwierige Jahre hinter sich - und kämpfen damit, Erziehung, Beruf und den Alltag unter einen Hut zu bekommen. Wir wollen Familien deshalb stärker unterstützen und setzen bewusst einen Schwerpunkt.

Wir stärken Familien.

1. Wir investieren mehr in **verlässliche Kitas und Schulen** und bieten allen Kindern **gesunde und kostenlose Mittagessen** an.
2. **Elternzeit und Elterngeld:** Beide Eltern sollen je 6 Monate Elterngeld nutzen können, die nicht übertragbar sind. Weitere 6 Monate können sie flexibel aufteilen. Insgesamt gibt es dann 18 Monate Elterngeld statt bisher 14.
3. **Steuerentlastung:** Wir senken die Steuern auf Löhne und Lebensmittel. Von unserem Modell profitieren Familien mit geringen und mittleren Einkommen am stärksten.
4. **Pflegedeckel:** Wir deckeln den Eigenanteil bei der Pflege auf 1.000 Euro. Das entlastet viele Familien konkret.

Und was ist bei der Union drin?

Keine spürbare Entlastung für Familien mit kleinen und mittleren Einkommen. Keine Mehrwertsteuersenkung auf Lebensmittel. Und ein 400 Milliarden Finanzloch. Das heißt: weniger für Kitas und Schulen. Weniger für Bildung.



Der **ROTE** Faden

ZEITUNG DER DIEPHOLZER SPD

Staffelübergabe in der SPD-Fraktion

Nach über 30 Jahren stand im letzten Sommer ein Wechsel an der Spitze der SPD-Fraktion an. Ingo Estermann übernahm von Manfred Albers die Aufgabe des Sprechers der Fraktion. Das war Anlass genug, um Manfred Albers für sein jahrzehntelanges Engagement an exponierter Stelle zu danken und dabei nochmal die vielen Themen hervorzuheben, die dabei eine Rolle spielten.

„Was die Menschen bewegt, packen wir an“, kündigte Ingo Estermann an. Dabei gilt es Gemeinsamkeiten zu suchen und da wo es nötig ist, Unterschiede klar zu benennen. Sonja Syrnik und Ralf Jacobsen sind dabei seine Stellvertreter.

Weitere personelle Veränderungen ergaben sich im Verwaltungsausschuss. Marta Sickinger wird zusätzliches Mitglied im Verwaltungsausschuss – eine Folge, da sich die Fraktion von B90/Grüne verkleinert hatte. Ralf Jacobsen und Ralf Evers agieren als neue Stellvertreter in dem Gremium.



2025 – EIN JAHR VOLLER HERAUSFORDERUNGEN.

Liebe Diepholzerinnen und Diepholzer,

mit unserem Roten Faden möchten wir Ihnen einen Rück- und Ausblick auf unsere politische Arbeit im Rat der Stadt Diepholz geben. Das Jahr 2025 wird richtungsweisend für viele wichtige Themen unserer Stadt.

Zukunft der medizinischen Versorgung in Diepholz

Eine der zentralen Herausforderungen ist die Gestaltung der medizinischen Versorgung, wenn das Krankenhaus nach Borwardede zieht. Für uns steht fest: Diepholz darf nicht nur das Modell eines großen Arzthauses anstreben. Stattdessen möchten wir die Schaffung eines Regionalen Gesundheitszentrums verwirklichen, das folgende Elemente umfasst:

- Ambulante fachärztliche Versorgung
- Möglichkeiten für ambulante Operationen
- Bettenführende Pflegeeinheit
- Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit
- Eine BG-Durchgangspraxis

Kommunale Wärmeplanung – Ein Konzept für die Zukunft

Was passiert, wenn in Diepholz die Heizung ausfällt? Soll künftig eine gemeinschaftlich getragene Wärmeversorgung entstehen oder bleibt jeder auf sich allein gestellt? Obwohl die Ratsmehrheit bisher eine Diskussion hartnäckig verweigert, setzen wir uns für ein zukunftsfähiges Konzept ein, das die Versorgung aller Bürgerinnen und Bürger sicherstellt.

Wohnraumangel – Lösungen statt Stillstand

Im Mai 2023 berichtete die Kreiszeitung, dass 93 Wohnungen der ZBVV (Zentral Boden Vermietung und Verwaltung GmbH) in Diepholz leer stehen. Seitdem hat sich wenig bewegt. Wir erwarten klare Antworten darauf, wie dieser Missstand behoben werden kann. Auch der Leerstand in der Innenstadt – rund 4500 Quadratmeter – bleibt ein Thema. Die CDU/FDP-Ratsmehrheit sieht hier keinen Handlungsbedarf für Beiträge von Außen. Wir hingegen setzen auch 2025 auf konstruktive Impulse, um die Innenstadt wiederzubeleben.

Diepholzer Bäder – Entscheidung mit Weitblick

Eine weitere wichtige Entscheidung betrifft die Zukunft unserer Bäder. Für uns ist klar: Diepholz braucht ein Hallen- und ein Freibad. Gleichzeitig müssen wir angesichts knapper Finanzen die Notwendigkeit geplanter Maßnahmen in anderen Bereichen kritisch prüfen und auch Wert darauf legen, dass sich der Landkreis stärker bei der Finanzierung der Kosten für die Kinderbetreuung einbringt.

Dialog mit der Bevölkerung – Ihre Meinung zählt

Bei all diesen Themen ist uns der Austausch mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, besonders wichtig. Daher werden wir auch 2025 regelmäßige Formate wie Auf ein Wort oder Meinungsforen anbieten. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu kommen und gemeinsam die Zukunft unserer Stadt zu gestalten. Ihre Anregungen und Ideen sind ein wichtiger Baustein für unsere Arbeit. Sprechen Sie uns an!

„ICH BIN DA.“

PEGGY SCHIERENBECK – mein Anspruch „Berlin vor Ort“ zu sein

Das Persönliche ist mir wichtig: Menschen mit ihren Anliegen und ihrem Engagement wirklich sehen, aufmerksam zuhören, Gespräche (auch schwierige!) führen und mich einsetzen für die Anliegen im Landkreis Diepholz sowie in Hoya, Uchte und Umgebung. Kurz gesagt: Ich bin da.

Wie ich mein Mandat verstehe...

Ja, die Aufgabe einer Bundestagsabgeordneten für meine Partei, die SPD, ist herausfordernd. Dieses Amt so auszufüllen, wie ich es richtig finde, bedeutet eine enorm große Zahl an Terminen im Wahlkreis und einen nahezu lückenlosen Kalender, manchmal bis spät in die Nacht hinein, im Deutschen Bundestag in Berlin. Warum möchte ich weitermachen? Weil ich von Anfang an verinnerlicht habe, dass mein Mandat im Kern einen wichtigen Auftrag bedeutet: die Verbindung vom Wahlkreis nach Berlin zu sein. Mit diesem Anspruch im Kopf und im Herzen zu agieren, hat mein Arbeiten bisher erfolgreich gemacht. Ich konnte viele kleinere und größere Anliegen der hiesigen Bürgerinnen und Bürger nach Berlin bringen, mit diesem Wissen dort einige Gesetze verändern, bevor sie verabschiedet wurden. So haben wir gemeinsam einen Unterschied gemacht!

Warum ich weitermache, wofür ich kämpfe ...

Ich stehe für die Dinge ein, die ich wichtig finde. Dazu gehört: Ganz bewusst als Unternehmerin in Berliner Politik zu wirken. Die Wirtschaft, vor allem der Klein- und Mittelstand, muss dort aus der Mitte heraus vertreten sein. Im Bundestag agiere ich also stellvertretend für viele, denn wer einen Betrieb am Laufen hält, hat oft keine Zeit, um sich politisch zu engagieren. Durch den Verkauf unserer Schausteller-Betriebe in den Jahren 2018-2019 eröffnete sich mir diese Möglichkeit jedoch. Außerdem liegt es mir nicht „zu meckern“. Ich wollte immer „machen“.

So habe ich die Chance ergriffen, als ich von meiner Partei gebeten wurde, 2021 erstmals für den Deutschen Bundestag anzutreten. Dank der Unterstützung unglaublich aktiver SPD-Ortsvereine und Jusos, und dank der Stimmen von zig Tausend Menschen hier im Wahlkreis, konnte ich mit meiner unternehmerischen Denke und Tatkraft die letzten Jahre im Bundestag und im Wahlkreis arbeiten. Dafür bin ich sehr dankbar.

In meiner Arbeit vor Ort haben mich eine ganze Reihe meiner Bundestagskolleginnen und -kollegen unterstützt.

Sie sind zu unterschiedlichsten politischen Gesprächsabenden hier her zu Ihnen gereist – mit offenen Worten und Zeit für Ihre Fragen. So habe ich Berlin in den Wahlkreis geholt zur Energiewende, zu Wasserstoff, zum Ehrenamt, zur Außenpolitik, zur Bundeswehr, zu Integration, zum Ukrainekrieg, zum Schutz vor Internetbetrug.



KLINIKGESELLSCHAFT: Hervorragende Arbeit

Die Beschäftigten innerhalb unserer Klinikgesellschaft im Landkreis Diepholz leisten eine hervorragende Arbeit. Ebenso unverzichtbar ist die Arbeit der Beschäftigten der Levare GmbH, die überwiegend in den Bereichen Küche, Service, Reinigung und weiteren unterstützenden Aufgaben wie z.B. Physiotherapie dafür sorgen, dass der Klinikbetrieb reibungslos funktioniert und Patienten bestmöglich versorgt werden. Obwohl die Levare-Beschäftigten Hand in Hand mit den Klinikbeschäftigten arbeiten, sehen sie sich aufgrund von Tarifunterschieden erheblichen Nachteilen und einer systematischen Ungleichbehandlung gegenüber. Während das Klinikpersonal innerhalb des Klinikverbunds nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) entlohnt wird, sind die Levare-Mitarbeitenden lediglich durch den Tarifvertrag Leiharbeit/Zeitarbeit (iGZ) und den Gebäudereiniger-Tarifvertrag abgedeckt. Diese Tarifverträge bieten deutlich geringere Vergütungen und keine Erfahrungsstufen, was eine gerechte, gestaffelte Entlohnung nach Betriebszugehörigkeit unmöglich macht. Diese ungleiche Behandlung wollen wir beenden. Aufgrund unserer Initiative, an der unser Kreistagsabgeordnete und frühere SPD-Kreisvorsitzende Ingo Estermann maßgeblich beteiligt war, hat der Kreistag beschlossen die Umsetzung der Überführung der Levare-Beschäftigten ohne Einschränkung oder etwaige Auflagen in den Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) bis zum 01.07.2025 vorzubereiten. Zusätzlich wird eine Inflationsausgleichsprämie von 1000 Euro je Vollzeitbeschäftigten gezahlt.

Impressum

V.i.S.d.P.
Torben Kohring,
Vorsitzender SPD Ortsverein
Torben.Kohring@SPD-Diepholz.de
Telefon 0 54 41-926 16 14

Gesamtherstellung:
Satzwerkstatt Schramm . Grafik & Druck
Burg auf Fehmarn

DIE JUSOS IM LANDKREIS DIEPHOLZ

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Die Jugend ist die Zukunft – ein Satz, der gerade in Diepholz an Bedeutung gewinnt. Als Jusos setzen wir uns im gesamten Landkreis aktiv dafür ein, dass junge Menschen eine starke Stimme haben. Unser Ziel ist es, auch in Diepholz Fuß zu fassen, um vor Ort aktiv Politik für und mit unserer Generation zu machen.

Wir, die Jugendorganisation der SPD, stehen für ein gerechtes und zukunftsfähiges Miteinander. Ob es um bessere Freizeitangebote, bezahlbaren Wohnraum, nachhaltige Mobilität oder berufliche Chancen geht – wir setzen uns für Themen ein, die euch betreffen. Ein Diepholz, das für junge Menschen attraktiv ist, muss unsere gemeinsame Vision werden.

Gegen das Sterben der Stadt

Diepholz hat großes Potenzial, doch wir spüren auch die Herausforderungen. Junge Menschen ziehen weg, weil es an Perspektiven und Angeboten fehlt. Wir wollen dem entgegenwirken und dafür kämpfen, dass die Innenstadt lebendig ist und neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie moderne Freizeitmöglichkeiten geschaffen werden. Unser Ziel: Ein Diepholz, das bleibt

und für die Zukunft stark wird. Wir wollen ein Diepholz, das nicht nur heute funktioniert, sondern auch morgen lebenswert ist.

Für mehr junge Präsenz in der Politik

Die Politik kann viel bewegen – aber nur, wenn wir sie gemeinsam gestalten. Wir brauchen junge Menschen, die anpacken. Werde aktiv, bring deine Ideen ein und mach Diepholz zu deinem Projekt. Politik vor Ort leistet einen wichtigen Anteil am Ganzen. Alltag, Bildung, Mobilität und Nachhaltigkeit werden in der Stadt selbst gelebt und genau das ist wichtig, um die richtigen Akzente setzen zu können. Die Jusos stehen an deiner Seite!

In 1,5 Jahren könnt ihr bei der Kommunalwahl nicht nur mit eurer Stimme über die Zukunft entscheiden, sondern auch selbst Teil davon werden. Wir brauchen junge Menschen im Stadtrat, die sich für unsere Generation einsetzen und frische Ideen einbringen. Mit eurer Präsenz in der Politik könnt ihr Diepholz aktiv mitgestalten und zukunftsfähig machen. Unsere Zukunft gehört uns.

Wir wollen euch unterstützen!

Zwar gibt es in der Stadt Diepholz noch keine eigene Jusos-AG, aber wir sind landkreisweit sehr gut vernetzt und wollen nun auch direkt vor Ort stärker präsent sein. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass Diepholz zu einem Ort wird, der nicht stehen bleibt, sondern Vorbild wird. Ein Ort, wo es Bock macht zu leben, obwohl es keine typische Studi-Großstadt ist.

Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten. Packen wir es zusammen mit euch an!

Folgt uns auf Instagram (@jusoskreisdiepholz), um immer über unsere Veranstaltungen und Aktionen auf dem Laufenden zu bleiben – und um direkt mit uns in Kontakt zu treten!



**MEHR FÜR DICH.
BESSER FÜR DEUTSCHLAND.**

Hier ist mehr Netto für Dich drin.

Wenn Arbeit sich lohnt, Löhne und Renten mit den Preisen Schritt halten und Mieten bezahlbar bleiben, profitieren alle. Das stärkt Zusammenhalt und Kaufkraft und sorgt für Stabilität in unsicheren Zeiten. Gerechtigkeit bei Steuern und Abgaben ist der Schlüssel für ein starkes, solidarisches Deutschland.

Entlastungen für ein bezahlbares Leben.

1. Wir entlasten **95 Prozent**. Spitzenverdienende und große Vermögen leisten einen fairen Beitrag zum Gemeinwohl. Familien mit kleinen und mittleren Einkommen profitieren am stärksten.
2. 2026 soll der **Mindestlohn** auf 15 Euro steigen, damit Arbeit sich lohnt und Menschen von ihrer Arbeit leben können. Das Tariftreuegesetz muss kommen.
3. Wir machen **Grundnahrungsmittel günstiger**, indem wir die Mehrwertsteuer von 7 auf 5 Prozent senken.
4. Die **Mietpreisbremse** bleibt dauerhaft. Wo der Markt angespannt ist, begrenzen wir Kurzzeitvermietungen, um den Wohnungsmarkt zu entlasten

Und was ist bei der Union drin?

Die CDU will den Solidaritätszuschlag für Spitzenverdienende abschaffen, legt aber keine Gegenfinanzierung vor. Sie lehnt eine Mindestloohnerhöhung ab und bleibt vage bei der Mietpreisbremse klare Entlastungen für kleine und mittlere Einkommen fehlen.

GRUNDSTEUERREFORM

Neubewertung aller Grundstücke notwendig

Die Grundsteuerreform, ausgelöst durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts, machte eine Neubewertung aller Grundstücke erforderlich. Das politische Ziel war jedoch, sicherzustellen, dass die Kommunen insgesamt nicht mehr Einnahmen als vor der Reform erzielen. In Diepholz wollten wir Sozialdemokraten dieses Ziel umsetzen, indem der Hebesatz von 410 auf 385 Punkte gesenkt wird. Leider war dies aufgrund der Mehrheit von CDU/FDP und des Bürgermeisters nicht möglich. Statt zunächst eine intensive Diskussion über Prioritäten bei den Ausgaben zu führen, wurde mit dem Griff in die Taschen der Bürgerinnen und Bürger der scheinbar einfachere Weg gewählt.